

25 Jahre zwischen alchemistischem Kochtopf und Schweineherzpräparation

Zur Geschichte der Samuel-Hahnemann-Schule

von Arne Krüger

Vortrag auf den 39. Berliner Homöopathietagen am 14. Februar 2009

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde,

heute morgen möchte ich sie in einem kleinen Rundflug durch die wechselvolle Geschichte der Samuel-Hahnemann-Schule führen, wobei es hauptsächlich um ein paar historische Fakten zum Schuljubiläum gehen soll. Am Abend wird dann der unterhaltsame Teil der Schulgeschichte präsentiert. Zu dem Abendprogramm und der Feier möchte ich Sie und Euch alle schon jetzt herzlich einladen.

Begrüßung und Danksagung

Ich freue mich, dass heute Morgen viele interessierte Zuhörer gekommen sind. Besonders begrüßen möchte ich im Namen von Samuel-Hahnemann-Schule und Landesverband Berlin-Brandenburg, den Präsidenten unseres Bundesverbandes Herrn Peter A. Zizmann. Heute Abend wird er aus seiner direkten Erinnerung der Schulgründung berichten.

Vielen Dank auch an die Vizepräsidenten des Bundesverbandes Christian Wilms und Franz-Dieter Schmidt und dem stellv. Landesvorsitzenden des Landesverbandes Baden-Württemberg, Horst Edelhof für ihr heutiges Kommen. Ich freue mich sehr, dass sie es einrichten konnten.

Aus dem Landesverband Berlin-Brandenburg, der Schulleitung und der Schulorganisation sind heute morgen hier: Meine Stellvertreterin im Landesvorstand, Frau Maria von Heyden, die 2. Vorsitzende des Landesverband Berlin-Brandenburg, unsere Pressesprecherin und Fachbereichsleiterin der Abendausbildung für prozessorientierte Homöopathie, Frau Petra Thiele, unser Assistent der Schulleitung Ekkehard Dehmel und die neue Fachbereichsleiterin für das Ambulatorium, Ulrike Müller.

Herzlich begrüßen darf ich auch die ehemaligen und aktiven Dozentinnen und Dozenten der Samuel-Hahnemann-Schule sowie die ehemaligen und heutigen

Schülerinnen und Schüler der Samuel-Hahnemann-Schule aber auch unser Büroteam der Samuel-Hahnemann-Schule, vertreten durch Irmgard Schmitz, Anette Adam-Burghardt und Michael Aulbach.

An dieser Stelle sei Michael Antoni gedankt, der uns die wunderschöne Broschüre zum Schuljubiläum gestaltet hat.

Und schließlich möchte ich herzlich den Schulleiter der Samuel-Hahnemann-Schule, meinen Bruder Andreas Krüger, begrüßen, ohne dessen kreativen Geist wir hier heute sicher kein Schuljubiläum feiern könnten.

Die Gründung

Die Samuel-Hahnemann-Schule wurde vor 25 Jahren gegründet, um die unbefriedigende Situation im Ausbildungsbereich in Berlin zu beenden. Zu diesem Zeitpunkt gab es nur 1-2 gute Abendschulen und eine Reihe eher schlechter Heilpraktikerausbildungen. Viele Heilpraktikeranwärter waren gezwungen sich im Selbststudium auf die Überprüfung vorzubereiten. Die medizinische und therapeutische Qualität mussten die praktizierenden Heilpraktiker oftmals erst im Selbststudium und im Rahmen von Fachfortbildungen erwerben.

Zum Zeitpunkt der Schulgründung war Gregor Reinhardt Landesvorsitzender des Fachverbandes in Berlin. Auch sein Vorgänger als Landesvorsitzender, Karl Friedrich Liebau, heute Ehrenvorsitzender des FDH Landesverbandes Berlin-Brandenburg und Chefredakteur der Fachzeitschrift "Naturheilpraxis", sowie der heute Präsident des Fachverbandes Peter A. Zizmann, waren im Vorfeld an der Konzeption und Gründung der Schule beteiligt. Von langer Hand vorbereitet, fiel die Schulgründung der „Heilpraktiker Fachschule Berlin“, an welcher Gregor Reinhardt ganz wesentlich beteiligt war, in seine Amtszeit als Vorsitzender.

Die Heilpraktikerfachschule wurde später nach dem Wunsch des Schulleiters Andreas Krüger in „Samuel-Hahnemann-Schule“ umbenannt. Die Idee, die diesem Schritt zugrunde lag, war, hier in Berlin eine solide und fundierte eigene Tages-Ausbildungsstätte dieses Berufsstandes zu schaffen. Auf diesem Wege bot sich Interessierten eine echte Alternative - sowohl zu Wochenend- als auch zu Fernkursen, die dem Ruf des Heilpraktikers oft schadeten.

Mit einem kleinen Stamm engagierter Dozenten unter der Führung von Andreas Krüger wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Im September 1984 begann der erste Kurs mit seinem Lehrprogramm, gleichzeitig zog die Geschäftsstelle des Fachverbandes mit in die dafür angemietete Büroetage in der Joachimsthaler Straße, hoch oben in die zehnte Etage. Gregor Reinhardt wachte selbst über den geregelten Ablauf. Nur ein Jahr blieben Schule und Verbandsgeschäftsstelle

in diesem, von allen als unansehnlich und nicht adäquat befundenen Bürogebäude. Es war endlich ein Standort gefunden, der ein weiteres Aufleben des Verbandes möglich machte. Mit ein wenig Glück konnte das „Unternehmen“ in den wunderbaren Altbau der Mommsenstraße 45 übersiedeln.

Der Landesverband Berlin war unter Einbeziehung der Schule zu einem kleinen Wirtschaftsunternehmen angewachsen, von Gregor Reinhardt mit strenger Hand geführt. Die gute Zusammenarbeit zwischen Andreas Krüger dem Schulleiter für den didaktischen und therapeutischen Bereich, sowie Hauptlehrer im Fach Homöopathie und Gregor Reinhardt, der für den organisatorischen und finanziellen Teil zuständig war, war einer der Gründe für das erfolgreiche wachen und die konstruktive Entwicklung des Schulorganismus. Später wurde die Schulleitung durch Wolfgang Arndt als stellv. Schulleiter ergänzt, der für den Bereich der anatomisch-pathologischen und klinischen Fächer sowie die Prüfungsvorbereitung zuständig war.

Ich selbst kam 1986 zur SHS, als Wolfgang Arndt wegen seines praktischen Jahres im Rahmen seines Medizinstudiums Unterricht reduzieren musste, und ich meine heißgeliebte Cytologie und Histologie übernehmen durfte. Später habe ich selbst viele organisatorische Aufgaben für Andreas übernommen und wurde dann 1989 vom Landesvorstand zum stellv. Schulleiter berufen und habe 1990 auch das Amt des Kassierers im Landesvorstand übernommen. 1992 wurde ich zum 2. Vorsitzenden und 1993 zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Nachdem Gregor Reinhardt in den ersten Schuljahren als Landesvorsitzender auch die Organisation der Schule erfolgreich geleitet hat, kam es im Landesvorstand zu heftigen Konflikten mit Abwahanträgen und Rücktritten von Vorstandsmitgliedern. In dieser Zeit fanden im Verband viele Auseinandersetzungen statt, und zwar um die Leitung der Samuel-Hahnemann-Schule, um die Vertretung des Landesverbandes in unserem Bundesverband und um die Vorkommnisse des Rücktritts des ehemaligen 2. Vorsitzenden. Ein Untersuchungsausschuss des Verbandes tagte zu diesem Thema. Durch einen entschlossenen Schritt der Mitgliederversammlung wurde der Verband aber wieder befriedet.

Adelheid Henke hat in einer stürmischen Zeit den Landesverband Berlin-Brandenburg mit viel Energie und Tatkraft, aber auch mit einem großen Maß an Sensibilität geführt. 1988 wurde sie von der Mitgliederversammlung zur 2. Vorsitzenden u. Fachfortbildungsleiterin gewählt. In der Zeit als 1. Vorsitzende schaffte es Frau Henke, den Vorstand in ein funktionierendes Arbeitsgremium zu verwandeln, in dem die konkrete Sacharbeit wieder in den Vordergrund rückte.

Was der Fall der Mauer im Jahre 1989 bedeutete, wird in Berlin und Brandenburg besonders deutlich. Im Juni 1991 wurde aus dem Landesverband Berlin dann der Landesverband Berlin-Brandenburg, wobei wir als Heilpraktiker der notwendigen

politischen Einheit der Bundesländer Berlin und Brandenburg wieder einmal weit voraus waren, ja leider immer noch sind. Auf der Mitgliederversammlung 1993 gab Adelheid Henke die Leitung des Landesverbandes an ihren damaligen 2. Vorsitzenden, Arne Krüger weiter.

Die Samuel-Hahnemann-Schule hat sich in 25 Jahren zu einer großen Ausbildungsstätte für Heilpraktiker entwickelt und seit vielen Jahren wird hier eine fundierte Ausbildung in prozessorientierter Homöopathie angeboten. Dabei hat sich die Schule von einer reinen Aus- und Fortbildungsstätte zu einem kreativen Zentrum zur Verbreitung der „frohen Botschaft“ der Homöopathie und Naturheilkunde entwickelt.

Diese Schule hat über viele Jahre den Fachverband Deutscher Heilpraktiker – Landesverband Berlin-Brandenburg und die Berliner Heilpraktiker Nachrichten unterstützt sowie die Fortbildung des Fachverbandes. Sie ist auch in gewisser Weise einer der geistigen Räume für die Entwicklung der Zeitschrift „Homöopathischen Einblicke“ von Hans-Jürgen Achtzehn, der Bücher „Homöopathische Seelenreisen“ von Andreas Krüger, „Der homöopathische Ring“ von Jürgen Achtzehn und Andreas Krüger, dem „Symbolischen Repertorium“ und der „Symbolischen Materia Medica“ von Martin Bomhardt und schließlich dem Buch „Berliner Homöopathie“ von Andreas und Arne Krüger, dessen zweiter Band noch in diesem Sommer im Verlag Volkshelkunde erscheinen wird.

Neben der Heilpraktikerausbildung im freifinanzierten Rahmen ist die zertifizierte Ausbildung als Maßnahmenträger für die Bundesagentur für Arbeit, die Rentenversicherung und die Bundeswehr ein wichtiges Standbein der Schule geworden. Um dem Bedarf entsprechen zu können haben wir im Juni 2008 das Ausbildungszentrum Süd (in Britz) in Betrieb genommen. Dort werden auch der Centaurenkurs und der Phoenixkurs unterrichtet. Am 9. Februar 2009 wurde dann ein dritter Standort der Samuel-Hahnemann-Schule in Betrieb genommen: das Ausbildungszentrum Charlottenburg in der Wilmersdorfer Straße 94 wurde mit dem Start des Wunschkurses eingeweiht.

Das wichtigste Ergebnis dieser 25-jährigen Schulgeschichte ist aber die große Zahl gut ausgebildeter Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, welche die SHS hervorgebracht hat, und die im Landesverband Berlin-Brandenburg auch einen beträchtlichen Teil der Mitgliedschaft stellen.

Vorstand & Schulleitung heute

Andreas Krüger ist seit der Gründung der Samuel-Hahnemann-Schule im Jahr 1984 Dozent für Homöopathie, Sprecher des Lehrerkollegiums und war damit quasi auch Schulleiter. Seit 1988 ist er der offizielle Schulleiter der Samuel-Hahnemann-Schule und auch 1. Vorsitzender der "Arthur Lutze Gesellschaft zur

Förderung der Homöopathie und Naturheilkunde in den neuen Bundesländern und in Berlin e.V.". Er ist "geistiges" Oberhaupt der Schule, Vordenker und "Oberschamane" und hält das Dozententeam als "Häuptling" zusammen. Als "Artdirektor" ist er der wichtigste Werbeimpuls der Schule.

Im aktuellen Vorstand des Landesverbandes Berlin-Brandenburg ist der 1. Vorsitzende Arne Krüger seit 1993 für die Verbands- u. Schulverwaltung zuständig. Schon seit 1989 hat er als stellvertretender Schulleiter den Verwaltungsbereich der Samuel-Hahnemann-Schule geleitet. Als Landesvorsitzender obliegt ihm zusätzlich die politische Außenvertretung, insbesondere beim Bundesverband, sowie dem Bereich der Heilpraktikerüberprüfungen und die Abrechnungs- und Versicherungsfragen. Ebenfalls verantwortlich ist er für den Bereich der Zertifizierung als Arbeitsamträger, die Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems und das Schreiben des Qualitätshandbuches der Samuel-Hahnemann-Schule.

Maria v. Heyden, Schriftführerin von 1992 bis 1995, ist als 2. Vorsitzende seit 1995 für die Mitgliederbetreuung zuständig. Es obliegt ihr im Landesverband die Aufnahme von Mitgliedern zu übernehmen, und sie betreut die Öffentlichkeitstage und die Vertretung des Landesverband Berlin-Brandenburg in der Versammlung der Landesverbandsvorsitzenden des FDH-Bundesverbandes. Der Fachverband wird durch sie auch im Gutachterausschuss für Heilpraktikerfragen des Landes Brandenburg vertreten und beim Verband der Freien Berufe in Berlin und Brandenburg. Sie übernimmt die „mütterliche“ Betreuung der Schülerinnen und Schüler der Samuel-Hahnemann-Schule und leitet den Fachbereich der Supervision.

Brigitte Körfer ist seit 1992 als Fachfortbildungsleiterin für die Organisation von monatlichen Fachfortbildungen und die Ausrichtung der Berliner Heilpraktikertage zuständig. Neben dieser Leitungsaufgabe arbeitet sie als freie Mitarbeiterin von Schule und Verband. Seit 1999 ist sie Mitglied des Gutachterausschusses für Heilpraktiker bei der Senatsverwaltung für Gesundheit des Landes Berlin.

Ein weiteres Mitglied im Team der Verbands- und Schulleitung ist Petra Thiele. Sie ist ehemalige Schülerin der Samuel-Hahnemann-Schule und seit 1993 Heilpraktikerin. In der Ausbildung der Prozessorientierten Homöopathie ist sie seit 15 Jahren tätig und seit Ende 2003 Leiterin dieser Ausbildung innerhalb der Samuel-Hahnemann-Schule. Im Jahr 2006 wurde sie Mitglied des Landesvorstandes und verantwortlich für den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Assistent der Schulleitung ist Ekkehard Dehmel und für den Fall des Ausfalls von Arne Krüger mit seiner zeitweiligen Vertretung beauftragt. Zudem ist er mit dem internen Audit im Rahmen der Arbeitsamtzertifizierung beauftragt und nimmt

somit die Kontrollfunktion des Qualitätsmanagementsystems wahr. Es oblag ihm, die Umgestaltung der Räume in der Wilmersdorfer Str. 94 vorzunehmen und die Organisation im Auftrag der Schulleitung zu übernehmen, wofür wir als Schulleitung und Vorstand herzlich danken möchten. Zusammen mit Tina von Hardenberg hat Ekkehard Dehmel ein wunderschönes Ausbildungszentrum Charlottenburg - als das dritte „Nest“ der Samuel-Hahnemann-Schule - gestaltet.

Als ehemaliges Mitglied des Landesvorstandes möchte ich auch Marion Rausch erwähnen, die 13 Jahre lang als Pressesprecherin für die Verbreitung der frohen homöopathischen Botschaft der Samuel-Hahnemann-Schule gesorgt hat.

Das Büro von Schule und Landesverband

Die Büroorganisation liegt seit vielen Jahren in den Händen eines bewährten Teams, dem ich an dieser Stelle besonders für ihre Treue und ihr Engagement danken möchte. Wer einmal in all dem Trubel der hier im Büro herrscht versucht hat konzentriert zu arbeiten, wird diese Leistung würdigen können.

Dagmar Lahn ist seit 15 Jahren als Sekretärin von Schule und Verband tätig und dabei eine meiner rechten Hände für die Verwaltung und alle finanziellen Belange von Schule und Verband. Nebenbei ist sie auch noch als Dozentin für Psychologie und Psychiatrie unsere Fachfrau für alle Fälle von „Mackenkunde“.

Irmgard Schmitz ist seit 10 Jahren als Sekretärin der Schule tätig und als Rechte Hand von Andreas für seine umfangreiche Korrespondenz und die Weiterleitung der vielen frohen Botschaften zuständig. „Nebenbei“ führt sie unsere Kasse und unterstützt die Seminarorganisation. Auch Irmgard ist als Dozentin an der Samuel-Hahnemann-Schule tätig und unterrichtet im Fach prozessorientierte Homöopathie und Liebeskunde.

Dr. Bernhard Kraemer ist seit 5 Jahren als freier Mitarbeiter für den Bereich der Mitgliederverwaltung und für das Rechnungs- und Mahnwesen zuständig. Auch der Bereich der Sicherheitstechnik mit Feuerlöschern, Verbandskästen und Fluchtwegen liegt in seiner Sorgfalt. Bernhard ist seit einem Jahr auch als Dozent in der Leibarbeit tätig und seit neuestem auch in der Fußreflexzonenmassage.

André Querfurth ist seit 8 Jahren als Mitarbeiter im Sekretariat der Schule tätig, betreut den Telefondienst und ist für eine Reihe anderer Aufgaben zuständig. Er ist auch für die Betreuung der Britzer Außenstelle des Schulbüros verantwortlich.

Anette Adam-Burghardt ist seit 3 Jahren als freie Mitarbeiterin im Schulbüro tätig und ebenfalls eine meiner rechten Hände, im Besonderen zuständig für den ganzen Bereich der Verwaltung der geförderten Maßnahmen.

Katrin Kittelberger und Maxim Bindernagel ergänzen mit ihrer freundlichen und erfrischenden Art als freie Mitarbeiter das Büroteam am Telefon und bei allen Büroaufgaben.

Dr. Holger Bachmann ist seit 8 Jahren in der Schule für die Ausstattung mit Computern und Audiozubehör verantwortlich und zugleich der Audioarchivar der Vorträge und Unterrichte. Für sein Engagement sei hier gedankt.

Ein Dank gilt auch den anderen dienstbaren Geistern der Samuel-Hahnemann-Schule, z.B. unseren Ordnungs- und Hygienediensten, den Bibliotheksdiensten und den Hausmeistern.

Zu guter Letzt möchte ich Michael Aulbach erwähnen, der seit 15 Jahren im Schulbüro als freier Mitarbeiter tätig ist und die Homepage von Schule und Verband betreut sowie den ganzen Bereich der technischen Ausstattung einschließlich der Computer und des Servers. Derzeit hat er die Vertretung von Brigitte Körfer im Bereich der Fachfortbildung übernommen. Besonders froh bin ich über die organisatorische Betreuung der Heilpraktiker- und Homöopathietage durch ihn, entlasten sie mich doch so, dass ich frei von organisatorischen Sorgen, solch ein Wochenende genießen kann.

Besonderheiten der Samuel-Hahnemann-Schule

Die Samuel-Hahnemann-Schule steht für eine Reihe von Besonderheiten im Rahmen der Heilpraktikerausbildung. Ganz grob kann man den Fächerkanon in einen anatomisch-pathologischen Bereich und einen naturheilkundlich-therapeutischen Bereich unterteilen.

Anatomie / Pathologie

Zu den klassischen Anatomiefächer gehören die Cytologie, Histologie, Embryologie bis hin zur Anatomie des Gehirns. Zur Pathologie zählt die allgemeine Pathologie, die spezielle Krankheitslehre und innere Medizin von Urologie bis zur Orthopädie.

In diese Fachgebiete gehören aber auch die naturwissenschaftlichen Grundlagen, die Gesetzeskunde und Prüfungsvorbereitung, die Injektionstechniken, die klinische Untersuchung und die Labordiagnostik, die Notfallmedizin, die Pharmakologie und die Psychologie mit der Psychiatrie.

Diese Fachgebiete werden heute von Arne Krüger, Ekkehard Dehmel, Katja Gräbner, Ümit Sönmez, Christina Wupper, Nicole Frister, Claudia Emke, Gudrun König, Sara Riedel, Dieter Güllmann, Marion Rausch, Heike Martens und Dagmar Lahn vertreten.

Ehemalige Dozentinnen und Dozenten in diesem Bereich waren Waltraud Pilarczyk, Helmut Wendisch, Wolfgang Arndt, Martin Bomhardt, Fabienne Kostadinov, Luise Melhus und Angela Lombard.

Der Fachbereich Anatomie-Pathologie wird von Arne Krüger als Fachbereichsleiter geleitet. Dieser Fachbereich steht mit seinem hohen klinischen Niveau für den guten Erfolg der Absolventen der Samuel-Hahnemann-Schule bei den Heilpraktikerüberprüfungen. Diese fundierte Ausbildung in Anatomie und Pathologie ist auch die Grundlage dafür, dass an vielen anderen Heilpraktikerschulen ehemalige Schülerinnen und Schüler der Samuel-Hahnemann-Schule den Unterricht in Anatomie und Pathologie durchführen.

Der Umfang dieses Fachgebietes ist im Laufe der vergangenen 25 Jahre immer umfangreicher geworden, was zum Einen am deutlich gestiegenen Niveau der Heilpraktikerüberprüfungen liegt, zum Anderen an dem veränderten Anforderungsprofil des Heilpraktikerberufes. Da die Kassenmedizin beim Arzt immer weniger an Untersuchungen und Erklärungen bietet, ist der Heilpraktiker hier auch im Bereich der klinischen Medizin immer mehr gefordert.

Auch die größer gewordenen rechtlichen Möglichkeiten des Heilpraktikers, z.B. der Wegfall des Untersuchungs- und Behandlungsverbotes für Krankheiten der Geschlechtsorgane mit dem Infektionsschutzgesetz aus dem Jahr 2002, haben die Bedeutung dieses Fachbereichs vergrößert.

Homöopathie

Bei der Homöopathie als großem Schwerpunkt wird ein umfassendes Grundlagenwissen der Homöopathie gelehrt, was allein schon umfangreicher ist als die meisten Ausbildungsstätten es anbieten. Daneben gibt es die prozessorientierte Homöopathie als Erweiterung des „klassischen Homöopathiegerüstes“, was auch die ganz spezielle Ausrichtung der Samuel-Hahnemann-Schule ausmacht.

Diese prozessorientierte Homöopathie wird für alle Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker, die nicht das Glück hatten an der Samuel-Hahnemann-Schule ihre Heilpraktikerausbildung machen zu dürfen, im dreijährigen Abendkurs der prozessorientierten Homöopathie gelehrt. Dieser Schwerpunkt wird als fortlaufende Fachfortbildung auch auf den Berliner Homöopathietagen und den homöopathischen Sonntagen gelehrt (Der letzte HoSo, der 167. Homöopathische Sonntag mit dem Thema des miasmatischen Weges am Beispiel der Psora). Auch der Centaurenkurs bietet diese spezielle Homöopathieform mit den spezifischen Ergänzungen aus der Arbeit von Andreas Krüger als zweijährige Wochenendausbildung in unserem Ausbildungszentrum Süd in Britz an.

Neben Andreas Krüger als Fachbereichsleiter Homöopathie und sicher der prägendsten Kraft in diesem Bereich, wird das Fach heute auch von einer großen Zahl weiterer Dozentinnen und Dozenten repräsentiert.

Hier möchte ich Ulrike Müller, Brigitte Kramp, Wilfried Petersen, Katja Gräbner, Jens Brambach, Tina von Hardenberg, Kati Magyar und Michael Antoni im aktuellen Tageskursbereich, aber auch ehemalige Dozenten wie Hans-Jürgen Achtzehn und Martin Bomhardt hervorheben. Eine große Zahl von Dozentenschülerinnen und Dozentenschülern vervollständigen diesen Bereich.

Das Team von Petra Thiele aus dem Abendkurs mit Michael Antoni, Ekkehard Dehmel, Astrid Freyer, Maria v. Heyden, Brigitte Kramp, Andreas Krüger, Ulrike Müller, Sara Riedel, Irmgard Schmitz und Hiltrud Schmolla gehört dazu und als quasi „jüngstes Kind“ ebenfalls das Team aus dem Centaurenkurs.

Zum Homöopathiebereich gehören an der Samuel-Hahnemann-Schule auch

AMEAs	Arzneimittel-Entwicklungs-Aufstellungen,
TOA	Trauma-Orientierte-Aufstellungen,
ESA	Entsetzungs-Aufstellungen,
SIA	Schatten-Integrations-Aufstellungen und
ESRA	Erdgebundene-Seelen-Rückholungs-Aufstellungen.

Akupunktur

Neben der Homöopathie gibt es noch andere große naturheilkundliche therapeutische Fächer. Dazu gehört die Chinesische Medizin, wo neben der Akupunktur auch Qi Gong, chinesische Diätetik und „zu meiner ganz besonderen Freude“ die Moxibustion gelehrt wird.

Als die ehemaligen Vertreterinnen dieses Fachgebietes möchte ich Antje Jungfer und Christiane Köppe nennen, wobei Antje Jungfer das Fach als Fachbereichsleiterin auch weiterhin begleitet. Als Dozententeam wird dieser Bereich heute von Renate Borner und Bärbel Strässer repräsentiert. Gerade im Bereich des chinesischen Ambulatoriums sind auch die Dozentenschülerinnen hier tätig.

Pflanzenheilkunde

Die Pflanzenheilkunde ist ein wichtiges therapeutisches Fach, wobei an der Samuel-Hahnemann-Schule in der Pflanzenheilkunde weniger ein Behandeln mit phytotherapeutischen Fertigpräparaten gelehrt wird, sondern die traditionelle Pflanzenheilkunde mit Teemischungen, Tinkturen und Wickeln. Hier findet sich dann auch ein Stück typischer „volksheilkundlicher Hexenmedizin“.

Dieses Fachgebiet wird heute von Saskia Dörr und Susanne Hackel vertreten. Aus den Anfängen der Schule erinnert sich sicher auch noch der eine oder andere an den Unterricht bei Elfriede Lehmann, Cornelia Titzmann und Claudia Bauhaus.

Massage und Chiropraktik

Die Massage an der Samuel-Hahnemann-Schule ist weit mehr als DAS. Sie ist in diesem Unterricht ein ganzheitlich körpertherapeutisches Erlebnisprogramm. Heute wird dieses Fachgebiet von Stefan Braselmann repräsentiert. Frühere Dozenten waren Rüdiger Lamprecht und Elli Kann.

Im Fächerkanon nicht mehr enthalten ist das Fach Shiatsu, welches von Christoph Millington-Hermann, Karola Noebel, Peter Krauss und Michael Surkau unterrichtet wurde.

Irisdiagnostik und klassische Naturheilkunde

Die Irisdiagnose ist ein wichtiges Mittel der naturheilkundlichen Diagnostik und wird heute von Saskia Dörr unterrichtet. Es bietet im Zusammenhang mit Pflanzenheilkunde, Humoralpathologie, Kneippscher Behandlung, Blutegelanwendung, Diätetik und Ausleitungstherapien das Spektrum der traditionellen europäischen Naturheilkunde.

Dies wird durch die Ohrakupunktur, die Biochemie und die Fußreflexzonenmassage mit Adelheid Henke ergänzt, die früher auch selbst die Irisdiagnostik unterrichtet hat.

Kleinere Fächer

Diese „großen“ Therapiefächer werden durch einige „kleinere“ Fächer ergänzt, die oft nur ein Schnupperkurs sind, aber so den Schülerinnen und Schülern einen Einblick vermitteln können, ob dieses Fach vielleicht interessant für ihre späteren Aus- und Fortbildungen ist. Dazu gehört die Chiropraktik die früher von Waltraud Pilarczyk unterrichtet wurde und heute von Rüdiger Lamprecht und Stefan Braselmann angeboten wird.

Auch die Cranio-Sacral-Therapie mit Christina Schäfer, die Bachblütentherapie mit Antje Jungfer, die Astromedizin mit Michael Antoni und die Magnettherapie mit Adrian Pontius gehören dazu.

Ein kleineres Fach der besonderen Art ist die Liebeskunde die durch Brigitte Kramp begründet wurde und heute von Irmgard Schmitz repräsentiert wird. Hier geht es um Kommunikation, Wahrnehmung und das Erkennen von Grenzen in der Liebe und in der Sexualität. Die Kunst zu lieben besteht darin, zu lernen dass sie nur in Freiheit entstehen kann.

Supervision & therapeutischer Prozess

Neben diesen Therapiefächern, die es natürlich auch an anderen Verbandsschulen in ähnlicher Weise gibt, hat die Samuel-Hahnemann-Schule aber noch andere therapeutische Besonderheiten zu bieten.

Ein Schwerpunkt der Samuel-Hahnemann-Schule ist der therapeutische Prozess, welchen die Schülerinnen und Schüler selbst durchleben. Durch diesen - von Andreas auch als alchemistischer Kochtopf bezeichnet - entwickelt sich neben dem Lernen von Fakten eine Heilerpersönlichkeit, die Grundlage ist um wahrhaftig behandeln zu können.

Zu den Fächern dieses therapeutischen Prozesses gehören

- die therapeutische Kommunikation bei Angela Lombard,
- die Spurensuche und Gruppenarbeit bei Maria von Heyden mit Unterstützung durch Tina von Hardenberg und Ulrich Götz,
- die Supervision bei Ekkehard Dehmel,
- das Ambulatorium bei Ulrike Müller, und letztendlich
- die viele Entwicklungsschritte in den Stunden bei Andreas Krüger.

Ein wichtiger Teil des Supervisionsprozesses an der Samuel-Hahnemann-Schule ist auch die Dozentensupervision mit Anna Bittmann. Als ehemalige Supervisorinnen seien hier Magdalena Huber-Ruppel und Oda Roznowski genannt.

Ambulatorium

Da es in der Arbeit einer Heilpraktikerin, eines Heilpraktikers neben dem theoretischen Wissen auch auf die praktische Arbeit mit dem Patienten ankommt, hat die Samuel-Hahnemann-Schule ein Ambulatorium - eine Lehr-Naturheilpraxis - eingerichtet. „Echte“ Patienten werden hier unter Aufsicht von erfahrenen Ambu-Dozenten behandelt. Neben der neuen Ambu-Leiterin Ulrike Müller, bzw. dem alten Ambu-Leiter Hans-Jürgen Achtzehn, arbeiten hier im Homöopathie-Ambulatorium auch Martin Bomhardt, Hilrud Schmolla und Sara Riedel mit den Schülerinnen und Schülern. Diese können so die ersten Erfahrungen der Kleingruppenanamnesen ausbauen. Neben dem Homöopathie-Ambulatorium gibt es aber auch Ambulatorien für chinesische Medizin, Energetische Testung, und Schamanismus mit Heidi Baatz, Donald Guss und Maria Acquafresca.

„Heiler und heiler werden“ Leibarbeit, Ikonen & Schamanismus

Ein besonderer therapeutischer Bereich der Samuel-Hahnemann-Schule ist die Aufstellungsarbeit. Eng mit Andreas Krüger verknüpft findet sie sich als ‚Ikonen der Seele‘ sowohl im Unterrichtskanon, als auch in der Fachfortbildung, in der sie eine große Bedeutung hat. Die Ikonen werden seit Anbeginn von Andreas Krüger unterrichtet und neuerdings auch von Jens Brambach. Auch die Leibarbeit, die Andreas Krüger zusammen mit Eberhard Kredel, Dr. Bernhard Kraemer, Kati Magyar und Donald Guß unterrichtet, gehört zu diesen Spezialitäten.

Schließlich sind Unterrichtsanteile im Bereich des Spektrums der schamanistischen Behandlungsweisen eine Ergänzung des Unterrichts der Samuel-Hahnemann-Schule, die Andreas Krüger eingeführt hat. Dieser Bereich, der oft auch eine ganzheitliche Verknüpfung von Homöopathie, Schamanismus, Aufstellungsarbeit und Psychotherapie darstellt, ist eng mit Andreas Krüger verknüpft.

Abschluss

Diese Erweiterungen des üblichen Spektrums durch Andreas Krüger waren nicht ohne Widerstände und Widersacher durchzusetzen. Sie bieten aber für die Schülerinnen und Schüler dieser Schule die Möglichkeit auch einmal neue oder auch ungewöhnliche Wege der Heilkunst zu nutzen. Hier gilt die wichtige Regel der Samuel-Hahnemann-Schule:

Niemand kann die absolute Weisheit für sich beanspruchen. Jede Schülerin und jeder Schüler kann sich den Teil aus dem großen Angebot nehmen, der ihn persönlich weiter bringt, aber niemand muss etwas mitmachen, was ihm widerstrebt. Und so wie dies für die Schülerinnen und Schüler gilt, gilt dies auch für die Dozentinnen und Dozenten und den Vorstand.

Ich selbst bin, so glaube ich, ein gutes Beispiel dafür. Mir sind aufgrund meiner eigenen individuellen Sozialisation und eines eigenen sehr eindeutigen Gottesbildes viele Aspekte des Schamanismus, der Spiritualität, der Aufstellungsarbeit aber auch von vielen therapeutischen Fächern - wie z.B. Akupunktur und Bachblüten - sehr fremd.

Die einzige Therapie, die mir wirklich etwas bedeutet, ist die Homöopathie. Selbst diese kann ich mit meinem naturwissenschaftlichen oder religiösem Weltbild nicht verbinden, aber ich kann sie trotzdem lieben. Und obwohl ich mit ganz vielen Therapiefächern für meine eigene Arbeit nichts anfangen kann, ist es mir wichtig, dass all diese Fächer in ihrer Vielfalt hier unterrichtet werden.

Diese Vielfalt - von Anatomie und Pathologie, Homöopathie und Akupunktur, Phytotherapie und Iris, Pharmakologie, Leibarbeit, Schamanismus und Trommeln, - diese Vielfalt macht die Einzigartigkeit der Samuel-Hahnemann-Schule aus. Solange Toleranz herrscht darf alles sein, nur wenn die Toleranz verloren geht, dann kommt es zu Grenzen, dann kommt es zur Trennung.

Und dass ist, um zum Schluss zu kommen, das Besondere an der Samuel-Hahnemann-Schule. Alle Fächer dürfen sein, alle Fächer sollen sein, man muss die anderen Fächer nicht lieben, man muss sie nicht einmal verstehen oder besuchen, man muss nur tolerant sein, dass sie sein dürfen.

Darum lieber Bruder, trommle ruhig weiter, auch wenn es mir fremd ist, darum räuchere, wenn ich es nicht unbedingt riechen muss und sei Dir gewiss, ich werde immer dafür kämpfen, dass es möglich ist, es auch zu tun.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude an diesen Homöopathietagen, ich wünsche den Schülerinnen und Schülern, den Dozentinnen und Dozenten der Samuel-Hahnemann-Schule, ja dem ganzen Schulorganismus alles Gute,

Ihr und Euer

Arne Krüger